

L 6716/L 6916-36 2	Östlich von Neudorf	905 ha																																																								
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> Erzeugte Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische																																																									
2,3 m 32,15 m	Rammkernbohrung BO6717/939, direkt am Südrand der Kgr. Waghäusel-Wiesental (RG 6717-3), am Nordrand des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 64 320, H <sup>54</sup> 51 970, Ansatzhöhe: 108 m NN																																																									
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Fein- bis Mittelkies, auch Grobkies, fein- bis grobsandig, mit Mittel- bis Grobsandlagen, unterschiedlich stark fein- bis mittelkiesig. Sand und Kies sind etwa zu gleichen Teilen vertreten. Der Feinsandanteil beträgt 25 %. Der Schluffgehalt fällt mit 0,7 % sehr gering aus. Charakteristisch ist der relativ hohe Anteil an Randgebirgsmaterial (ca. 30–35 %) in den Kiesen und Sanden. Besonders stark sind die Gerölle aus den Randgebirgen (v. a. Buntsandstein, Kalksteine des Muschelkalks) in der Überkorn-Fraktion vertreten. Ein kleiner Teil der Gerölle ist angewittert. Verwitterungserscheinungen zeigen vor allem Granite und Gneise, mürbe und gebleichte Sandsteine des Buntsandsteins sowie Kalksteine mit Lösungserscheinungen. Die Kalksteine entstammen überwiegend dem Muschelkalk.</p> <p><b>Analysen:</b> LGRB-Analyse der Kiese und Sande der Kiesgrube Waghäusel-Wiesental (RG 6717-3) aus den LGRB-Betriebsakten (1991): (1) <u>Geröllspektrum</u> an der 16/32 mm Fraktion: 39,3 % alpiner Quarzit; 3,7 % alpiner Quarz; 1,7 % Lydite, Hornsteine; 16 % Schwarzwald-Quarz; 2,7 % Schwarzwald-Granit; 0,3 % Schwarzwald-Gneis; 3,7 % Buntsandstein; 5,7 % Schwarzwald-Porphyre; 9,7 % Kalksteine; 15,7 % Kalksandsteine; 0,7 % Grauwacke; 0,3 % alpiner Quarzit-Gneis; 0,3 % alpine Metamorphite 0,3 % Sonstige. (2) <u>Korngrößenverteilung:</u> Schluff &lt; 0,063 mm: 0,7 %; Sand 0,063–2 mm: 53 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 40 %; Grobkies 16–63 mm: 6,4 %. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 7,6 %.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rammkernbohrung BO6717/939, Lage s. o.</p> <table border="0"> <tr><td>0</td><td>–</td><td>0,55 m</td><td>Mittelsand, schluffig, grobsandig, feinkiesig, humos, dunkelbraun</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>1,4 m</td><td>Schluff, fein- und mittelsandig, dunkelbraun, gelbbraun (Quartäre Deckschichten)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>2,3 m</td><td>Mittel- bis Grobsand, schluffig, hellgelblichbraun (Quartäre Deckschichten)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>3,2 m</td><td>Mittel- bis Grobsand, feinkiesig, schwach mittelkiesig, hellbräunlichgrau (OKL)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>6,0 m</td><td>Mittelkies, grobkiesig, feinkiesig, mittel- und grobsandig, bräunlichgrau, bunt (OKL)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>8,0 m</td><td>Mittel- bis Grobsand, Mittelkies, etwas grobkiesig, feinsandig, bräunlichgrau, bunt (OKL)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>11,0 m</td><td>Mittelkies, stark mittelsandig, stark grobsandig, grobkiesig, bräunlichgrau, bunt (OKL)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>12,0 m</td><td>Feinkies, Grobkies, mittelkiesig, stark mittelsandig, grobsandig, hellgrau, bunt (OKL)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>12,3 m</td><td>Mittelsand, feinkiesig, mittelkiesig, grobsandig, hellgrau (OKL)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>26,25 m</td><td>Fein- bis Mittelkies, grobsandig, schwach grobkiesig, mittelsandig, grau, bunt (OKL)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>28,25 m</td><td>Mittel- bis Grobsand, z. T. schwach fein- und mittelkiesig, dunkelgrau, grau (OKL)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>30,0 m</td><td>Mittelkies, mittelsandig, stark grobsandig, feinkiesig, grau, hellbräunlichgrau (OKL)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>32,0 m</td><td>Mittelsand, Grobsand, Feinkies, hellbräunlichgrau (OKL)</td></tr> <tr><td></td><td>–</td><td>34,45 m</td><td>Fein- bis Mittelkies, stark grobsandig, Holzreste, grau, bunt (OKL) – darunter: Fein- und Mittelsande des OZH –</td></tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt 31 bis 33 m. Im Nordostteil ist sie auf ca. 25 m reduziert. <b>Abraum:</b> Die Mächtigkeit der Deckschichten beträgt im Allgemeinen nur wenige Dezimeter, kann jedoch stellenweise 2 m erreichen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um schwach kiesigen, lehmigen Sand und reinen Sand, z. T. treten auch Lehm, Schluff und Ton auf (LGRB 2006a). Weiterhin kann im Oberen Kieslager eine etwa 2 m mächtige Feinsandlage eingeschaltet sein.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Der Ruhewasserspiegel wurde in der Bohrung BO6717/939 am 05.05.1997 bei 105,5 m NN festgestellt. Im nordöstlichen sowie im südöstlichen Bereich des Vorkommens sind die feinklastischen Sedimente im Niveau des OZHs vermutlich hydraulisch wirksam (vgl. Abb. 24). Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22 und 23 dargestellt.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Vor allem im Auenbereich können mächtigere (bis zu 2 m) Deckschichten auftreten. Im Oberen Kieslager kann eine ca. 2 m mächtige Feinsedimentlage eingeschaltet sein. Weiterhin können an nicht verwertbaren Bestandteilen Holz, Lehm und Ton vorkommen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Ortschaft Wiesental. <u>Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-20 und -35 mit nutzbaren Mächtigkeiten &lt; 30 m sowie Ortschaft Neudorf. <u>Nordwesten:</u> Ausgekiester Teil der Kiesgrube Waghäusel-Wiesental (RG 6717-3) und L 638. <u>Nordosten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-24 mit nutzbaren Mächtigkeiten &gt; 30 m und einem feinkörnigen OZH &lt; 3 m. <u>Osten und Süden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-39 mit nutzbaren Mächtigkeiten &lt; 30 m.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung des Vorkommens beruht auf den Ergebnissen einiger Erkundungsbohrungen, darunter auch Bohrungen der Industrie, sowie auf den Erhebungsdaten der Kiesgrube Waghäusel-Wiesental (RG 6717-3). Da jedoch für den zentralen und östlichen Teil des ausgewiesenen Vorkommens keine geeigneten Bohrungen vorliegen, die den Oberen Zwischenhorizont und das Mittlere Kieslager erreicht haben, ist dort eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der Mächtigkeit und Ausbildung von Oberem Zwischenhorizont und Mittlerem Kieslager erforderlich.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Die Gewinnung dieses geringmächtigen Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p>			0	–	0,55 m	Mittelsand, schluffig, grobsandig, feinkiesig, humos, dunkelbraun		–	1,4 m	Schluff, fein- und mittelsandig, dunkelbraun, gelbbraun (Quartäre Deckschichten)		–	2,3 m	Mittel- bis Grobsand, schluffig, hellgelblichbraun (Quartäre Deckschichten)		–	3,2 m	Mittel- bis Grobsand, feinkiesig, schwach mittelkiesig, hellbräunlichgrau (OKL)		–	6,0 m	Mittelkies, grobkiesig, feinkiesig, mittel- und grobsandig, bräunlichgrau, bunt (OKL)		–	8,0 m	Mittel- bis Grobsand, Mittelkies, etwas grobkiesig, feinsandig, bräunlichgrau, bunt (OKL)		–	11,0 m	Mittelkies, stark mittelsandig, stark grobsandig, grobkiesig, bräunlichgrau, bunt (OKL)		–	12,0 m	Feinkies, Grobkies, mittelkiesig, stark mittelsandig, grobsandig, hellgrau, bunt (OKL)		–	12,3 m	Mittelsand, feinkiesig, mittelkiesig, grobsandig, hellgrau (OKL)		–	26,25 m	Fein- bis Mittelkies, grobsandig, schwach grobkiesig, mittelsandig, grau, bunt (OKL)		–	28,25 m	Mittel- bis Grobsand, z. T. schwach fein- und mittelkiesig, dunkelgrau, grau (OKL)		–	30,0 m	Mittelkies, mittelsandig, stark grobsandig, feinkiesig, grau, hellbräunlichgrau (OKL)		–	32,0 m	Mittelsand, Grobsand, Feinkies, hellbräunlichgrau (OKL)		–	34,45 m	Fein- bis Mittelkies, stark grobsandig, Holzreste, grau, bunt (OKL) – darunter: Fein- und Mittelsande des OZH –
0	–	0,55 m	Mittelsand, schluffig, grobsandig, feinkiesig, humos, dunkelbraun																																																							
	–	1,4 m	Schluff, fein- und mittelsandig, dunkelbraun, gelbbraun (Quartäre Deckschichten)																																																							
	–	2,3 m	Mittel- bis Grobsand, schluffig, hellgelblichbraun (Quartäre Deckschichten)																																																							
	–	3,2 m	Mittel- bis Grobsand, feinkiesig, schwach mittelkiesig, hellbräunlichgrau (OKL)																																																							
	–	6,0 m	Mittelkies, grobkiesig, feinkiesig, mittel- und grobsandig, bräunlichgrau, bunt (OKL)																																																							
	–	8,0 m	Mittel- bis Grobsand, Mittelkies, etwas grobkiesig, feinsandig, bräunlichgrau, bunt (OKL)																																																							
	–	11,0 m	Mittelkies, stark mittelsandig, stark grobsandig, grobkiesig, bräunlichgrau, bunt (OKL)																																																							
	–	12,0 m	Feinkies, Grobkies, mittelkiesig, stark mittelsandig, grobsandig, hellgrau, bunt (OKL)																																																							
	–	12,3 m	Mittelsand, feinkiesig, mittelkiesig, grobsandig, hellgrau (OKL)																																																							
	–	26,25 m	Fein- bis Mittelkies, grobsandig, schwach grobkiesig, mittelsandig, grau, bunt (OKL)																																																							
	–	28,25 m	Mittel- bis Grobsand, z. T. schwach fein- und mittelkiesig, dunkelgrau, grau (OKL)																																																							
	–	30,0 m	Mittelkies, mittelsandig, stark grobsandig, feinkiesig, grau, hellbräunlichgrau (OKL)																																																							
	–	32,0 m	Mittelsand, Grobsand, Feinkies, hellbräunlichgrau (OKL)																																																							
	–	34,45 m	Fein- bis Mittelkies, stark grobsandig, Holzreste, grau, bunt (OKL) – darunter: Fein- und Mittelsande des OZH –																																																							

**Zusammenfassung:** Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) von etwas über 30 m Mächtigkeit. Nur in einem kleinen Bereich im Nordosten ist die Mächtigkeit auf etwa 25 m reduziert. Aufgrund der Mächtigkeit des feinkörnigen Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ladenburg-Horizont) kann das Mittlere Kieslager (heute: Weinheim-Schichten) für die Kiesgewinnung nicht genutzt werden. Kies und Sand sind im OKL etwa zu gleichen Teilen vertreten, wobei der Feinsandanteil recht hoch ausfällt.